



## Christoph Wagner Hand und Instrument

### Musikphysiologische Grundlagen Praktische Konsequenzen

unter Mitarbeit von Ulrike Wohlwender

372 Seiten, mit 120 Abbildungen und  
5 Arbeitsblättern zur Handmessung,  
Broschur

BV 376

ISBN 978-3-7651-0376-6 € 36,-

Die Hände der Menschen sind unterschiedlich, wie jeder weiß. Doch worauf kommt es beim Instrumentalspiel an?

In **Hand und Instrument** erfahren wir erstmals, wie stark sich die Hände professioneller Musiker tatsächlich unterscheiden und wie sich dies auf die instrumentale Ausbildung und den späteren Berufsweg auswirkt. „Handprofile“ zeigen individuelle Vorzüge und Begrenzungen, helfen bei der Aufklärung spieltechnischer Probleme und werden so zum Schlüssel einer individuellen Spieltechnik. Der Leser kann unter Verwendung der beigefügten Messblätter Hände selbstständig einschätzen.

Grundlage ist die bisher einzige systematische Dokumentation von Daten zur Musikerhand, die hier erstmals zusammenhängend veröffentlicht.

**Hand und Instrument** ist Lehrbuch, Nachschlagewerk und Ratgeber für Instrumentallehrer, Musiker, Instrumentenbauer, Ärzte und Physiotherapeuten. Es ist aus der Zusammenarbeit mit Musikern entstanden und ohne spezielle Fachkenntnisse verständlich.

- Kapitel A ■ Einführung: Hand und Instrument – ein gespanntes Verhältnis?
- Kapitel B ■ „Das Instrument muss fast ein Teil des Spielers werden“
- Kapitel C ■ Halten und Bewegen: Kleine Physiologie für Musiker
- Kapitel D ■ Das Werkzeug Hand: Kleine Anatomie für Musiker
- Kapitel E ■ Die instrumentenspezifische Untersuchung der Hand
- Kapitel F ■ Wie unterschiedlich sind Musikerhände? – Messergebnisse
- Kapitel G ■ Musikerhände – Musikerschicksale
- Kapitel H ■ Entscheidungen  
Anhang mit Daten

Prof. Dr. med. **Christoph Wagner** leitete von 1974 bis 1993 das Institut für Musikphysiologie der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Mit der Gründung dieses Instituts gelang ihm die erstmalige Verankerung musikphysiologischer Forschung und Lehre in einer europäischen Musikhochschule. Vorausgegangen waren ein Medizin- und ein Musikstudium, sowie seit 1964 musikphysiologische Grundlagenforschung am Max-Planck-Institut für Arbeitsphysiologie Dortmund.

Weitere Informationen unter  
[www.breitkopf.de](http://www.breitkopf.de)



## Christoph Wagner ■ Hand und Instrument

Rezensionen (Auswahl)

### Üben & Musizieren ■ 3/2006

Ein mit Spannung ersehntes Buch ist erschienen! Ersehnt wurde es, weil in der deutschsprachigen Literatur bislang eine Veröffentlichung ausstand, die auf der Basis gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse aus medizinischer Anatomie und Physiologie auch dem „normalen“ Musiker verständlich ist. ... Dieser Anspruch wurde optimal eingelöst.

### Codex Flores ■ 28.2.2006

Der eher unspektakuläre Titel liesse kaum vermuten, dass hier ein in allen Aspekten vollendetes und bei aller Komplexität des Themas überaus spannend zu lesendes Buch vorliegt, das für künftige Publikationen zum Thema höchste Maßstäbe setzt. ...

Der aufgrund einer Fülle an experimentellen Daten erfrischend pragmatisch argumentierende Wagner räumt mit zahlreichen Mythen und Vorurteilen auf.

### neue musikzeitung ■ 3/2006

Wer die Materie dieses Buches bislang noch als beliebiges Beiwerk für die Interessierteren hielt, dem wird das Kapitel „Musikerhände – Musikerschicksale“ die Augen öffnen können.

### Musikphysiologie und Musikermedizin ■ 1/2006

Das enorme Ausmaß der interindividuellen Unterschiede der Musikerhand wird aus den gesammelten Forschungsergebnissen von Christoph Wagner in beeindruckender Weise ersichtlich. „Hand und Instrument“ ist eine wertvolle Hilfe für diejenigen, die mit den natürlichen Gegebenheiten ihrer Musikerhand auf Begrenzungen stoßen. Es ist eine Hilfe für diejenigen, die von der Natur verwöhnt sind und kaum Begrenzungen haben, aber Lösungswege für Schüler mit nicht optimalen Voraussetzungen finden müssen.

### Forum Musikbibliothek ■ 1/2006

Denn gerade das ist einer der faszinierendsten Effekte dieses Buches, dass es in dieser Datenform nicht nur die extreme Bandbreite der Verschiedenartigkeit von Musikerhänden erfahrbar macht, sondern es dem Leser auch gestattet, die Gegebenheiten der eigenen Hände damit zu vergleichen.

### Physikalische Medizin – Rehabilitationsmedizin – Kurortmedizin ■ 2007;17

Dem Rezensenten ist kein nationales oder internationales vergleichbares Werk, welches sich so differenziert der Hand des Musikers widmet, bekannt.

### Österreichische Musikzeitschrift ■ 2/2007

Immer sieht der Autor im Hintergrund seiner physiologischen Erörterungen die jeweilige künstlerisch motivierte Forderung. ... Ein sehr interessantes und empfehlenswertes Werk!

### ESTA-Nachrichten ■ 10/2007

Es ergeben sich aus diesen Forschungen klare Erkenntnisse, die alle, die mit Entscheidungsprozessen vor allem für eine professionelle Musikerlaufbahn zu tun haben und alle, die Instrumentalunterricht geben und alle Ärzte, die mit der Heilung von Folgen von Fehlhaltungen oder Überanstrengungen zu tun haben, unbedingt kennen sollten.

### TIBIA ■ 4/2006

Für das Gebiet der Musikphysiologie ist Christoph Wagner die Zusammenführung der scheinbaren Gegensätze von Kunst und Wissenschaft beispielhaft gelungen. ... Im Sinne einer modernen Ausbildung und beschwerdefreien Berufsausübung sollte das Buch jedem Musiker zur nützlichen Pflichtlektüre werden.

Vollständige Rezensionen unter:  
[www.hand-und-instrument.de](http://www.hand-und-instrument.de)

Printed in Germany 9/08